

Ab 2030 nur noch erneuerbare Energien

Projektgruppe legt grundlegende Ziele für die Energiewende in der Region fest

Von Horst Müller

Die Richtung steht, jetzt müssen nur noch die richtigen Wege gefunden und beschränkt werden, um ans Ziel zu gelangen: Mit der förmlichen Überreichung eines „Energieleitbildes“ für den Landkreis Landshut hat die vom Kreistag eingesetzte Projektgruppe Energie zehn Monate nach ihrer konstituierenden Sitzung einen ersten Tätigkeitsbericht abgeliefert und grundlegende Leitsätze für die Energiewende in der Region Landshut formuliert, die bis zum Jahr 2030 vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt werden soll. Nun ist es am Kreistag, anhand dieses Energieleitbildes konkrete Maßnahmen zu ergreifen und zu beschließen.

Die Projektgruppe Energie, die als Reaktion auf die nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima beschlossene Energiewende eingerichtet wurde und aus dem Landrat, sieben Kreisräten, zwei Mitarbeitern der Verwaltung, einem Vertreter der Gemeinden sowie je einem Vertreter der Energieerzeuger, der Wirtschaft, der Landwirtschaft, des Dienstleistungsbereichs, der Hochschule Landshut und des Naturschutzes besteht, hatte als eine ihrer ersten Maßnahmen eine Sachstandserhebung und Bestandsaufnahme in den Gemeinden durchgeführt, wie der zuständige Sachgebietsleiter Ludwig Götz berichtete. Aufgrund der Rückmeldungen habe sich ziemlich schnell abgezeichnet, dass vor konkreten Umsetzungsempfehlungen zuerst grundlegende Weichenstellungen erfolgen müssen.

Diese Aufgabe hat das Gremium mit dem von Kreisrätin Manuela Emslander (Junge Liste) erläuterten Energieleitbild (siehe untenstehen-



Die Projektgruppe Energie hat Leitsätze erarbeitet, aus denen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden sollen.

den Bericht) bereits erledigt, so dass Emslander am Dienstag bei der letzten Sitzung des Umweltausschusses vor der Sommerpause ganz offiziell stellvertretendem Landrat Josef Haselbeck die festgelegten Leitsätze aushändigen konnte, damit sie vom Kreistag endgültig abgesegnet werden können. Das Energieleitbild definiere grundlegende Ziele und stelle somit einen Leitfaden für die Entwicklung operativer Projekte zur Verwirklichung der Energiewende dar, so Emslander.

Als nächster Schritt sollen nun auf der Grundlage des Leitbildes die Inhalte und Maßnahmen eines „Energieprogramms“ festgeschrieben werden, die zeitnah und ohne vorhergehende Untersuchungen verwirklicht werden können. „Den Maßnahmen ist gemeinsam, dass sie

grundsätzlich eine positive Wirkung entfalten können“, erläuterte Ludwig Götz. Aktuell konzentriere sich die Projektgruppe auf drei Schwerpunkte: Leitfaden für Gemeinden, flächendeckende Energieberatung sowie Aufgaben des Landkreises.

„Im Feinschliff“, so Götz, befinde sich bereits der „Leitfaden für Gemeinden“, der beispielsweise analog zum „Breitbandpaten“ die Berufung eines „Energiepaten“ sowie die Erarbeitung von Energiebericht, Energieinsparstudie und Energienutzungsplan empfiehlt und Überlegungen zur „Energieberatung vor Ort“ anstellt, die flächendeckend im ganzen Landkreis mit entsprechender Qualität verfügbar sein müsse. Dabei gelte es zu berücksichtigen, welche Rolle die geplante Energieagentur sowie die Bürgerge-

nossenschaften und Energievereine übernehmen werden. Im Landratsamt könnte dagegen eine Koordinierungsstelle als Informationszentrale und „Trendscout“ für Energiepaten sowie zur Pflege und Weiterentwicklung des Leitfadens für Gemeinden eingerichtet werden.

Zudem wird die Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe Energie empfohlen, die etwa für die Fördermittelberatung oder Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein könnte. Als weitere Projekte seien denkbar: Erstellung eines Musterenergieberichts, Gemeinderanking, regionale Informationsplattform sowie kartensbasierte Lösungen zu den Themen Energie-/Sanierungsunternehmen in der Region, Energieberater, regionale Radwege, Windenergieflächen und Solardächer.



Die Kehrseite der Energiewende: Die Photovoltaikanlage auf der Reststoffdeponie Spitzberg konnte bislang noch nicht ans Netz gehen, da Eon mit der Ausführung der eingegangenen Anschlussanträge geraume Zeit in Verzug ist. (Foto: gt)

Projektgruppe Energie

Die Projektgruppe Energie besteht aus dem Landrat, den Kreisräten Gisela Floegel (Grüne), Alfons Satz (CSU), Toni Deller (FDP), Ludwig Robold (FW), Manuela Emslander (JL), Christine Huber (ÖDP), Ruth Müller (SPD) sowie Alois Bauer (BBV), Herbert Jans (Bund Naturschutz), Richard Huber (BMW), Johann König (Eon), Dieter Gewies (Gemeinden), Petra Denk (Hochschule Landshut), Bernhard Herrndöbler (Landshuter Energie-Agentur) sowie Hans Solch und Ludwig Götz (beide Landratsamt).

Schnellstmöglich unabhängig werden

Das Energieleitbild des Landkreises Landshut – Heimische Ressourcen nutzen und fördern

Die bereits jetzt spürbaren Effekte des Klimawandels sowie die Veränderungen und Herausforderungen in der Energieversorgung (insbesondere der beschlossene Ausstieg aus der Kernenergie) haben Auswirkungen auf die Region und den Landkreis Landshut. Steigende Energiekosten, bedingt unter anderem durch die Endlichkeit von fossilen Energieträgern, sowie Beeinträchtigungen der Lebensqualität durch den ungebremsten Ausstoß von Treibhausgasen werden ohne gezielte Gegenmaßnahmen zu einer deutlichen Verschlechterung der Lebens- und Arbeitsbedingungen auch in der Region führen.

Der Landkreis Landshut als dynamische Wirtschaftsregion muss daher jetzt Lösungen finden, um sowohl seinen Bürgerinnen und Bürgern als auch seinen Unternehmen eine intakte Umwelt, einen gesunden Lebensraum, verträgliche Lebenshaltungs- und Produktionskosten sowie eine entsprechende Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Durch die folgenden Leitsätze bekennt sich der Landkreis

Landshut zu seiner energie- und klimapolitischen Verantwortung:

Der Landkreis Landshut bekennt sich zur Energiewende, zum Klimaschutz und zu den Energiezielen der Bundesregierung und der Bayerischen Staatsregierung und hilft, diese Ziele auf regionaler Ebene umzusetzen. Der Landkreis Landshut verfolgt das Ziel, schnellstmöglich unabhängig von fossilen Energien zu werden und sich statt dessen komplett aus erneuerbaren und heimischen Ressourcen zu versorgen. Eine vollständige Versorgung mit erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Wasser, Geothermie, Biomasse) wird für 2030 angestrebt.

Der Landkreis Landshut sieht sich als Vorbild, motiviert, informiert, berät und unterstützt seine Bürger, Kommunen und Unternehmen bei der Reduzierung des Energieverbrauchs, der effizienten Energieproduktion und Energienutzung und dem Einsatz von erneuerbaren Energien insbesondere unter nachhaltiger Nutzung heimischer Ressourcen. Der Landkreis Landshut strebt eine Erhöhung der

regionalen Wertschöpfung durch den Einsatz von heimischen Ressourcen sowohl bei der Energieproduktion als auch im Verlauf der weiteren Wertschöpfungskette an. Der Landkreis Landshut betreibt seine eigenen Liegenschaften in energietechnisch vorbildlicher Weise und bemüht sich um ständige Verbesserungen.

Der Landkreis Landshut achtet auf eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung im Landkreis und unterstützt Kommunen und Versorgungsunternehmen bei der Herstellung der Versorgungssicherheit. Der Landkreis Landshut fördert die heimische Land- und Forstwirtschaft, zum einen als wichtigen Energielieferanten, zum anderen als Lieferanten für nachhaltige Bau- und Produktionsstoffe sowie gesunde, qualitativ hochwertige Lebensmittel aus regionaler Produktion.

Der Landkreis Landshut ergreift Maßnahmen, um die regionale Verkehrsentwicklung möglichst klima- und umweltverträglich zu gestalten. Der Landkreis Landshut fördert Forschung, Entwicklung

und Anwendung nachhaltiger Lösungen im Energiebereich durch die gezielte Unterstützung von Projekten und Aktivitäten lokaler und regionaler Bildungseinrichtungen, insbesondere der Hochschule Landshut. Der Landkreis Landshut unterstützt gezielt die Entwicklung bereits ansässiger und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen, die sich im Themenfeld regenerativer Energien, Energieeffizienz-, Umwelt- und Klimatechnik bewegen, durch geeignete Maßnahmen.

Der Landkreis Landshut sucht zur Umsetzung der Energie- und Klimaschutzziele die Kooperation mit regionalen Initiativen und Verbänden und fördert die Vernetzung regionaler Akteure. Der Landkreis Landshut sucht die Kooperation mit den angrenzenden Gebietskörperschaften, um gemeinsame Lösungen im Klimaschutz- und Energiesektor zu verwirklichen. Der Landkreis entwickelt und pflegt einen konkreten Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Ziele dieses Leitbildes und sorgt zusammen mit geeigneten Partnern für die Umsetzung.